



Blinkfüer

*Segel-Club Oevelgönne
von 1901 e.V.*



Ausgabe 4/11

Zweite Halbzeit!



Die Sommerferien sind zu Ende, und die zweite Halbzeit der Saison hat begonnen: Grillfest am Köhlfleet, Pagensandregatta und auch die Planung für das Winterlager beschäftigen uns nun. Am letzten Wochenende wurde mit dem Grillfest auf unserem Gelände die nunmehr komplette Schlengelanlage erstmals einem Belastungstest unterzogen. Einvernehmliches Urteil: Einfach Spitze! Nachdem Karin Stüwe mit Schrubber und Wasser die Möwenspuren beseitigt hatte (Vielen Dank für den Einsatz!), präsentierte sich alles in bestem Zustand, und angesichts einiger „Schnellfahrer“ auf dem Köhlfleet waren alle beeindruckt von dem Schwellschutz, den der Schlengel bietet. Die Investition hat sich gelohnt!

Auch ich selbst habe am Wochenende die zweite Halbzeit begonnen und bedanke mich an dieser Stelle für alle lieben Glückwünsche!

Es war toll, mit Euch zu feiern, und insbesondere an die stimmungsvolle Szene im mit Wunderkerzen erleuchteten Schuppen sowie die leckere Torte (von dem Gesang ganz zu schweigen!) werde ich noch oft zurückdenken.

Für die Pagensandregatta am 17.09. wünschen wir uns eine starke Beteiligung, also macht bitte kräftig Reklame bei euren Bekannten und Freunden!

Wir sehen uns auf der September-Versammlung!

Petrus





Inhaltsverzeichnis

Zweite Halbzeit	Seite 1
Annonce Fa. Yachtprofi.de	Seite 2
Annonce Fa. Optiker Sander	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Protokoll der Maiversammlung	Seite 4-6
Einladung zur Septemberversammlung	Seite 6
Einladung Grünkohltour 2012 Helgoland	Seite 7
Nachruf Claus-Jürgen Lindemann	Seite 8
Ansegeln 2011-08-23	Seite 9
Grillfest am Köhlfleet	Seite 10
Aus der Regattaszene /Nordseewoche	Seite 11-13
Aus der Regattaszene /Sharpie-Euro	Seite 14-15
Aus der Regattaszene /Swan-Cup Cowes	Seite 16
Betreutes Segeln/ ASC-Regatta mit der „Möwe“	Seite 17
Termine im Herbst	Seite 18
Gratulationen	Seite 19
„Salty“ ein Schiff mit Charakter	Seite 20-23
Sommertour 2010 mit „LILLY“	Seite 24-25
Buchbesprechung	Seite 26
Annoncen Arne Krogmann Elektronik Service, Rechtsanwälte Krüger	Seite 27
Impressum	Seite 28



Protokoll der Mai Versammlung

Am 4. Mai 2011 um 19:21 Uhr eröffnet der 1.Vorsitzende Sven-Ove Baumgartner die von 33 Segelkameradinnen und Kameraden besuchte Mai-Versammlung.

Zur letzten Versammlung vor der Sommerpause begrüßen wir besonders unser Ehrenmitglied Peter Prill. Der Schriftführer Peter Sander kann krankheitsbedingt an der Versammlung nicht teilnehmen. Wir wünschen ihm von dieser Stelle gute Besserung! Die Jugendwartin Andrea Friedrichs ist verhindert und der Schatzmeister Detlef Krause weilt noch im Büro.

Karen Krause bietet ihre Hilfe an und protokolliert die heutige Versammlung.

TOP 1) (Genehmigung des Protokolls der April-Versammlung)

Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig – ohne Gegenstimmen und Enthaltungen – genehmigt.

TOP 2) (Mitgliederbewegung)

Wir nehmen neue Mitglieder auf :

Hans-Jürgen Jepsen, geb. am 01.07.1953, Dieckhofstraße 11, Tostedt, Eigner des Motorseglers „Olena“, einer Coaster 24

Jörg Neumann, geb. am 15.10.1953, Köterdamm 60, 21129 Hamburg neuer Eigner der SY „Fee“.

Wir heißen die Neumitglieder herzlich willkommen!

TOP 3) (Was sonst noch anliegt)

Ralph Holthusen war auf der Jahreshauptversammlung nicht anwesend, er erhält nachträglich ein Buchgeschenk als Dank für seine Arbeit als Hallenwart. Aus beruflichen Gründen scheidet er aus diesem Amt, das er viele Jahre innehatte aus.

Das alljährliche Frühjahrestreffen (Behördentreffen) des HSB hat stattgefunden Peter Sander war für uns dabei und hat die wichtigsten Punkte notiert. Petrus verliest auszugsweise Peters Protokoll.

Die Jahreshauptversammlung der Hamburger Yachthafengemeinschaft hat am 28.04.2011 stattgefunden. Den Jahresbericht der HYG haben alle Lieger bekommen. Herr Gritto, SVN ist als Beisitzer ausgeschieden und wurde für seine langjährige Tätigkeit geehrt. Als Umweltbeisitzer ist Hr.

Protokoll der Mai-Versammlung



Fink neu dazugekommen, im Ältestenrat ist Olli Fude neu. Alle anderen wurden in ihrem Amt bestätigt. Die Reparatur der Ausleger soll im kommenden Winter abgeschlossen werden. Es wird besonders darauf hingewiesen beim Verlassen des Liegeplatzes die Schilder auf grün zu stellen, um Plätze für Gastlieger zu kenntlich zu machen- H.G. Karsunke verweist auf die daraus resultierenden Einnahmen für die HYG.

Dieses Jahr feiert der Hamburger Yachthafen sein 50. Jubiläum-eine gelungene Chronik gab es per Post und im Yachthafenbüro. Eine Feier hat nach der Jahreshauptversammlung in der „Kajüte“ an Alster stattgefunden. Der HSB hat noch keine Zusage zur Bezuschussung unseres zweiten Schlenkels gemacht, der Hamburger Seglerverband wird die Anschaffung mit einem Zuschuss von 4000.-Euro unterstützen.

Der Sportwart Dirk Brügge weist auf die Jubiläumsregatta(60 Jahre) der Gruppe Nedderelv am 18. Juni hin. Im Anschluss an die Wettfahrt wird es eine Feier mit Livemusik geben.

Es gibt die ersten Regattaergebnisse für dieses Jahr. Am 30.05 und 01.06 hat die Elbeauftaktregatta stattgefunden Kai Neumann mit „Roxy“, Basti Maziull mit „Karlotta“ und Thomas Reinicke mit „Easy“ haben gute Ergebnisse erzielt.

Das Slippen ist für dieses Frühjahr abgeschlossen, die Hallen sind „leer“. In Halle 1 ist ein Verarbeitungsfehler bei der Reparatur der Lichtbänder aufgetreten, er soll im Sommerhalbjahr behoben werden.

Bisher war das Slippen „reine Männersache“ Wibke Jaufmann ist als erste Frau dazu gestoßen, sie hat ihr erstes Slippwochenende gut gelaunt mit kleinen Blessuren gemeistert-sie beklagt eine Blase am Finger und Muskelkater im Arm.

Änderungen zu Liegeplätzen für das Winterhalbjahr 2011/12 sind bis zum 1. August an Toddy zu melden! Später eingehende Wünsche können bei der Planung nicht mehr berücksichtigt werden!

Der Festausschuss gibt letzte Instruktionen zum Ansegeln, das am 20.Mai in Stade stattfinden soll.

Neben der „Schinkenregatta“ wird es in Stade am Sonnabend eine Rallye geben, bei der die Stadt erkundet werden kann!

Das Schuppenfest ist in diesem Jahr für den 20. August geplant-es gibt verschiedene Anlässe für dieses Datum.



Einladung zur Versammlung

.....

.....

Einladung zur Monatsversammlung

am Mittwoch, den 07. September 2011 um 19:00 Uhr im Clubheim am
Köhlfleet, Antwerpenstr. 19.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der Mai-Versammlung
2. Bekanntgabe der Winterlagerbelegung
3. Was sonst noch anliegt

.....

.....

Ankündigung: Grünkohltour 2012



Liebe Freunde,

unter dem Eindruck des Wetters der letzten Wochen wird sich wohl niemand wundern: wir denken an Grünkohlessen!

Wie schon zuletzt 2010 (wer sich nicht mehr erinnert: begeisterter Reisebericht erschien in Blinkfuer 2/2010!) planen SCOe und ESV auch im Jahr 2012 eine Grünkohltour nach Helgoland.

Genau bedeutet dies: Abfahrt am Sonnabend, dem 04.02.2012 mit der Bahn früh morgens ab Hamburg Hauptbahnhof. Dann gegen 10:30 Uhr mit der "Funny Girl" ab Alte Liebe, Cuxhaven, nach Helgoland. An Bord kleines Frühstück mit Piccolo!

Ankunft dort gegen 13:00 Uhr. Der Nachmittag eignet sich vorzüglich, um zur Düne überzusetzen (Fahrkarte im Preis enthalten!) oder sich auf's Ohr zu hauen, denn abends gibt es Grünkohl satt an Bord der Funny Girl.

Übernachtung in Zweibettzimmern in netten Pensionen auf der Insel, Frühstück inklusive. Am Sonntag 05.02.2012 geht es gegen 13:30 Uhr wieder auf See, und gegen 15:30 Uhr soll Cuxhaven erreicht werden!

Die Kostenseite: 119,50 € pro Person im Doppelzimmer, für ein Einzelzimmer muss Mann/Frau 18 € extra drauflegen.

Hinzu kommen die Kosten für die Bahnfahrt sowie ggfs. für eine Reiserücktrittsversicherung.

Da im letzten Jahr schon frühzeitig alles ausgebucht war, wollen wir diesmal noch früher als die anderen buchen.

Wir haben schon die ersten Plätze fest gebucht, können aber weitere Buchungen folgen lassen. Deshalb bei Interesse bitte umgehend an mich zurückmelden, ob ihr dabei seid!

Also los, dabei sein ist alles!

Petrus

Per Telefon: 04103 15416; per Mail: vorstand@scoe.de

Per Post: Pestalozzistraße 9, 22880 Wedel



Auf geht's zur Düne!



Nachruf

Am 9. Juni ist unser Segelkamerad

Claus-Jürgen Lindemann

im Alter von 81 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Claus war seit fast sechzig Jahren Mitglied im Club und damit ein echter „alter“ SCOe-er.

Zusammen mit Freunden aus dem Club wie auch mit seiner Familie erlebte Claus mit wechselnden Schiffen tolle Reisen, über die er immer wieder gern aus der Erinnerung im Blinkfuer berichtete. Bis ins hohe Alter war er aktiv mit seinem Zugvogel „Lust“ auf dem Wasser und mit seinen Eissegelschlitzen im Winter auf dem Eis unterwegs. Wenn die Meldungen in der Eissegelszene gutes Eis verkündeten, packten Claus und Gerd Lorenzen den Schlitten auf´s Autodach und ab ging es nach Schweden oder wo sonst gerade gutes Eis zu finden war. Als sicherlich mit die ältesten Aktiven wurden die beiden dann bestaunt.

Im Berufsleben war Claus mit seinem maritimen Großhandel eine unverzichtbare Größe: wohl kaum ein Schiff in Hamburg hat nicht irgendein Teil an Bord, das aus den Regalen der Robert Lindemann KG stammt!

Das Clubleben verfolgte Claus in den letzten Jahren über das Blinkfuer. Als er von unserem Kutterneubau erfuhr, unterstützte er unsere Jugend sehr großzügig bei der Ausstattung der „Möwe“. Er lies es sich auch nicht nehmen, beim Stapellauf dabei zu sein, und ich erinnere mich gerne daran, wie er mit strahlenden Augen auf dem Kutterneubau saß.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Ina und der Familie.

Wir werden Claus ein ehrendes Andenken bewahren!

Der Vorstand



Ansegeln am 19.Mai 2011 nach Stade



Einige verschlug es schon am Freitag den 19. Mai nach Stade, ich denke mal die wollten sich die besten Plätze sichern und außerdem hatten sie wohl Wind bekommen von der Stadtrallye die Steffi so mühevoll ausgearbeitet hat. Somit hatten wir nicht nur die Schinkenregatta, an der die sportlich engagierten teilnehmen konnten, sondern auch ein wenig Fortbildung in Punkto Stade. Petrus(nicht unserer) hatte es dieses Wochenende wieder einmal sehr gut gemeint und somit konnten wir bei strahlend blauem Himmel und einer stabilen Ostwindwetterlage unser Ansegeln zusammen mit der SVN in Stade feiern. Im Laufe des Samstags traf dann auch der Rest der Bande ein und es wurde der ein oder andere Umtrunk, sowohl auf dem Steg als auch auf den Schiffen genommen.

Abends wurde dann gemeinsam mit der SVN in der „Insel“ gegessen. Da Gucki am Sonntag Geburtstag hatte, fiel es einigen Segelkameraden sehr schwer, wie ich erfuhr, den Weg in die Kojе zu finden und ließen den Abend erst um 05:00 Uhr ausklingen.

Am Sonntag wurde dann noch ein gemeinsamer Umtrunk am Steg genommen und einige haben noch reichlich Schnäppchenjagd auf dem Stader Flohmarkt betrieben. Bei guten 5 Bft ging es dann gegen Nachmittag in Richtung Wedel.

Wir möchten uns hiermit bei allen Helfern herzlich bedanken und wünschen eine schöne Restsaison 2011.

Der Festausschuss



Die SCOe Flotte im Hafen von Stade



Grillfest am Köhlfleet am 20./21.08.11

Am Wochenende 20./21. August trafen sich 22 Schiffe am Köhlfleet, um den neuen Schlenkel einzuweihen, abends gemeinsam zu grillen und mehrere 50. Geburtstage zu feiern.

Genügend Gründe um herrlichstes Sommerwetter zu bekommen!

Die meisten Schiffe kamen schon am Freitagabend, und deren Crews halfen beim Schmücken des Schuppens.

Samstag Vormittag fand die ASC-Jubiläumsregatta statt, an der wir mit unserem Kutter teilnahmen. (siehe Bericht „Betreutes Segeln“)

Abends wurde der große Grill angeworfen und Tische und Bänke wegen der Wärme draußen aufgestellt. Die ESV'er liehen uns ihren mobilen Tresen.



...und es war Sommer...



...auch an der langen Tafel.....

Diesmal gab es, dank der in diesem Sommer 50 gewordenen, alle Getränke frei: Petrus, Uta und Joschi gaben einen aus!

Es wurde ein fröhlicher Abend und während die Erwachsenen noch klönten, schwangen die Kinder als erste das Tanzbein.

Um Mitternacht gab es noch eine Überraschung; für das heutige Geburtstagskind, Petrus, wurde gesungen und Wunderkerzen geschwungen und allen „50ern“ zusammen wurde eine dreistöckige Torte, die fast wie eine Hochzeitstorte aussah, überreicht. Leider konnte Joschi aus beruflichen Gründen



nicht dabei sein, die Torte wurde ihm aber dank der neuesten Technik von Petrus per Email geschickt. Bei Sekt und Torte ließen wir den Abend fröhlich ausklingen.

Auch am Sonntag verwöhnte uns die Sonne schon zum Wecken und einige nutzten die Gelegenheit zu einem Erfrischenden Bad. Mit leichten östlichen Winden wurde die Rückreise nach Wedel angetreten. Fazit: Sommer kann auch warm und trocken sein!

Uta

.....echt lecker!

Nordseewoche 2011 mit der „Roxy“



Nordseewoche mit der IMX38 „Roxy“

Unsere Crew:

Vorschiff: Hanna und Wulf

Pit: Annika

Spi - und Genuatrimm: Björn und Falco

Gross: Jakob

ZBV: Astrid

Steuermann: Kai

Donnerstag: Eine gelungene Farewell Party zum Auftakt der Wettfahrt 1 Hamburg - Cuxhaven für die Hamburger Regatta Teilnehmer. Veranstaltet von der Haspa Banking gab es reichlich zu Trinken und zu Essen sowie Live Musik und es wurde bis spät in die Nacht gefeiert.

Freitag: Wettfahrt 1:

Haspa Private Banking Cup Hamburg-Cuxhaven

Am nächsten Morgen traten alle 50 Boote pünktlich zum ersten Start um 9.00 Uhr zu Wettfahrt 1 an. Die Wetterbedingungen waren gut und statt der angesagten Flaute wehte eine leichter Wind aus W um 2 Bft. Wir hatten den 3. Start in der Gruppe ORC 2. Zu Beginn der Wettfahrt kämpften wir noch gegen das auflaufende Wasser. Mit kurzen Schlägen im flachen Wasser unter Land war dies eine harte Arbeit für die Vorschoter. Quer ab Kleiner Kohn lief die Tide langsam mit; bis dahin waren wir erstes

Schiff des gesamten Regattafeldes. Bis Brokdorf konnten wir unseren Vorsprung gegenüber den anderen Schiffen aus unserer Gruppe noch weiter ausbauen. Vor Oste Mündung drehte der Wind auf NW und wir konnten Cuxhaven fast anliegen. Die Stimmung war gut an Bord, wir genossen den herrlichen Segeltag. Zur Stärkung gab es die ersten Mahlzeiten auf der Kante. Für uns galt es ab jetzt nur noch konzentriert ins Ziel zu segeln. Unsere Gegner waren kaum noch auszumachen. Wir erreichten als erstes Schiff die Zielinie in Cuxhaven mit weitem Vorsprung vor dem zweiten. Zweiter war „Kühnezug Goldkatze“ und dritter die „Elan“, berechnet 19 Minuten nach uns im Ziel. Super Wettfahrt!

Auf dem Vereinsgelände Cuxhaven fand abends die Preisverleihung und die offizielle Eröffnung der Nordseewoche statt. Für uns war die erste Wettfahrt schon mal ein voller Erfolg.

Sonnabend: Wettfahrt 2 : Cuxport Cup Cuxhaven-Helgoland

Am nächsten Morgen ging es erneut zum Start hinaus. Es befanden sich nun deutlich mehr Boote in unserer Gruppe- insgesamt 23. Es wehte ein anfangs frischer Wind aus SW 4-5 Bft. Zu Beginn der Wettfahrt kämpften wir um die vorderen Plätze zusammen mit der „Elan“ und „Kühnezug Goldkatze“



Nordseewoche 2011 mit der „Roxy“

unsere härtesten Konkurrenten. Die ersten Fahrwassertonnen mussten an Backbord gelassen werden. Wir segelten mit der Genua 1 und konnten die Besegelung in den Böen so gerade halten und machten guten Speed. Ab dem Großen Vogelsand mussten wir kreuzen- bis zur Tonne Aussenelbe Reede1. Der Wind flaute weiter ab und wir konnten uns wieder auf die vorderen Plätze segeln. Kurz darauf waren wir wieder erstes Schiff in unserer Gruppe. Wer hätte das gedacht. Ab der Tonne Aussenelbe 1 konnten wir Helgoland direkt ansteuern. Am Nachmittag gingen wir wieder als erstes Schiff unserer Gruppe zwischen Helgoland und der Düne ins Ziel. Gefolgt als zweites Schiff von der „Elan“ und als drittes Schiff die „Avanti“.

Wir liefen in den Helgoländer Hafen ein verzichteten aber auf den Einlaufschluck „Mount Gay“ zur Begrüßung, da der Alkoholgehalt vom Vorabend bei einigen noch nicht ganz abgebaut war. Wir reihten uns als 8. Schiff in die Päckchenbildung mit ein. Am Abend feierten wir unseren zweiten Sieg in Folge in der Nordseehalle der Boot Düsseldorf Regatta Party mit Live Musik.

Sonntag: Wettfahrt 3:

BHF Bank Cup Rund Helgoland
Für viele von uns war es nur eine kurze Nacht. Trotzdem um 7.30 war Frühstück angesagt. Das große Hafenbecken von Helgoland war

zwischenzeitlich zu einer kreativen Päckchenbildung angewachsen. Aufgrund der schwachen Windvorhersage wurde nicht Helgoland rund gesegelt. Statt dessen „up and downs“ vor Helgoland. Wir hatten einen super Start und konnten somit gleich vorne weg segeln und umrundeten als erstes Schiff unserer Gruppe die Luv Tonne. Unsere Manöver klappten alle super und wir konnten unseren Vorsprung gegen die „Nautilus“, „Kühnezug“ und „Elan“ weiter ausbauen. Zum Glück hielt der Wind durch. Es wurde noch ein wunderschöner Segeltag. Wir wurden wieder 1. Schiff von 20 Startern in unserer Gruppe.

Der Hattrick 3 mal 1. Schiff wurde in der Nordseehalle ausgiebig gefeiert.

Montag: Wettfahrt 4:

Inducon Cup Helgoländer Acht.

Wir starteten gut, wurden jedoch von der „Black Jack“ (Swan 60) schnell überholt. Den Windschatten nutzte die „Cool Runnings“ zum überholen. Die Wettfahrt war ansonsten nicht so spannend und verlief ohne eine Kreuz. Am Ende wurden wir 2. Schiff hinter der „Cool Runnings“ von 10 Startern in unserer Gruppe. Der Zieldurchgang war gleichzeitig der Start zur Rückregatta nach Cuxhaven. Ein Novum bei der Nordseewoche 2011. Zu Beginn hatten wir noch schönen Wind aus S bis SW und wir kamen

Nordseewoche 2011 mit der „Roxy“



gut voran. Dicht gefolgt von „Kühnezug“ und „Nautilus“. Im Bereich der Reedetonne 1 schlief leider der Wind ein und wir entschieden uns die Wettfahrt abzubrechen. Wie sich später herausstellte, war das ein Fehler, da der Wind wieder einsetzte und wir dann auch wieder Segel setzten konnten.

In der Nacht um 1:00 Uhr erreichten wir den Hamburger Yachthafen und damit ging eine super erfolgreiche Nordseewoche 2011 zu Ende.

Astrid Neumann



Roxy auf der Elbe

...Letzte Meldung....Letzte Meldung....Letzte Meldung....Letzte Meldung...Letzte

Dass sich Astrid und Kai mit ihrer „Roxy“ nicht nur auf der Regattabahn erfolgreich tummeln, sondern auch beim Tourensegeln beachtliche Leistungen vollbringen, haben sie gerade erneut unter Beweis gestellt: von Helgoland meldeten sie sich zum Urlaubsende zurück. Der Reiseverlauf in Kurzform: von Wedel über Dover nach Cowes, weiter zu den Kanalinseln Alderney, Guernsey und Jersey. Weiter gings nach Cherbourg, Boulogne Sur Mer und Ostende. Von Ostende nach Ijmuiden und von Ijmuiden nach Helgoland.

Chapeau! Wir dürfen auf detaillierte Berichte gespannt sein!



Sharpie European Championship 2011

In Brancester an der Wash, also an der englischen Ostküste, fand in der Woche vom 24. bis 29. Juli die Sharpie-Euro 2011 statt. Klaus und ich hatten den Termin frühzeitig im Kalender freigehalten, und so starteten wir am Mittwochabend am Köhlfleet Richtung „Insel“. Ob es ein schlechtes Omen war, dass Klaus mir gleich eröffnete, er habe zwar eine Kiste Bier gekauft, diese dann aber nach dem Bezahlen im Supermarkt vergessen? Hinter Bremen war der übliche Stau zu Ende, und so kamen wir mit guter Zeitreserve an der Fähre in Dünkirchen an. Nach kurzer Fährfahrt meisterten wir die Herausforderung des Linksverkehrs gut und kamen wohlbehalten am frühen morgen in Brancester an. Der veranstaltende Club, der BSSC, hatte sich mächtig in's Zeug gelegt und aus einem brachliegenden Acker eine super „Campsite“ gebaut: Klo- und Duschwagen, Strom aus einem riesigen Generator sowie ein großes Gemeinschaftszelt, frisch gemähter Rasen, liebevoll mit Sand verfüllte Hasen- oder Mauselöcher! Klaus stellte sein Zelt auf, ich meinen Bulli daneben, und dazwischen bauten wir noch ein Pavillonzelt auf. Als wir wieder aufwachten, füllte sich der Platz langsam. Stolze 62 Schiffe hatten gemeldet, ein tolles Feld! Wir packten das Boot aus und bauten alles zusammen. Dann ging es auf Einkaufstour, da wir noch zusätzliche Auftriebskörper anbringen wollten.

Das Wetter war wie zu Hause: kalt, aber meist trocken. Es war aber recht windig. Zwar nicht mehr als gute vier, aber da es aus Nord bis Nordost blies, stand auf dem Regattagebiet eine ansehnliche Brandung. Dies sollte noch zum Problem werden, denn die 1. Wettfahrt am Sonntag fiel gleich aus! Montag war es flauer: wir beendeten die beiden Wettfahrten mit Platz 2 und 1 und waren sehr zufrieden! Abends gab es im Wells Sailing Club eine tolle Party mit Livemusik

und lecker Essen! Dienstag war es wieder windig: no race today! Die Anspannung stieg, und (fast) alle waren froh, dass am Mittwoch trotz großer Welle gesegelt wurde. Mit Platz 10 und 8 haben wir uns tapfer geschlagen. Donnerstag war unser schwarzer Tag: mit einer Berührung unmittelbar vor dem

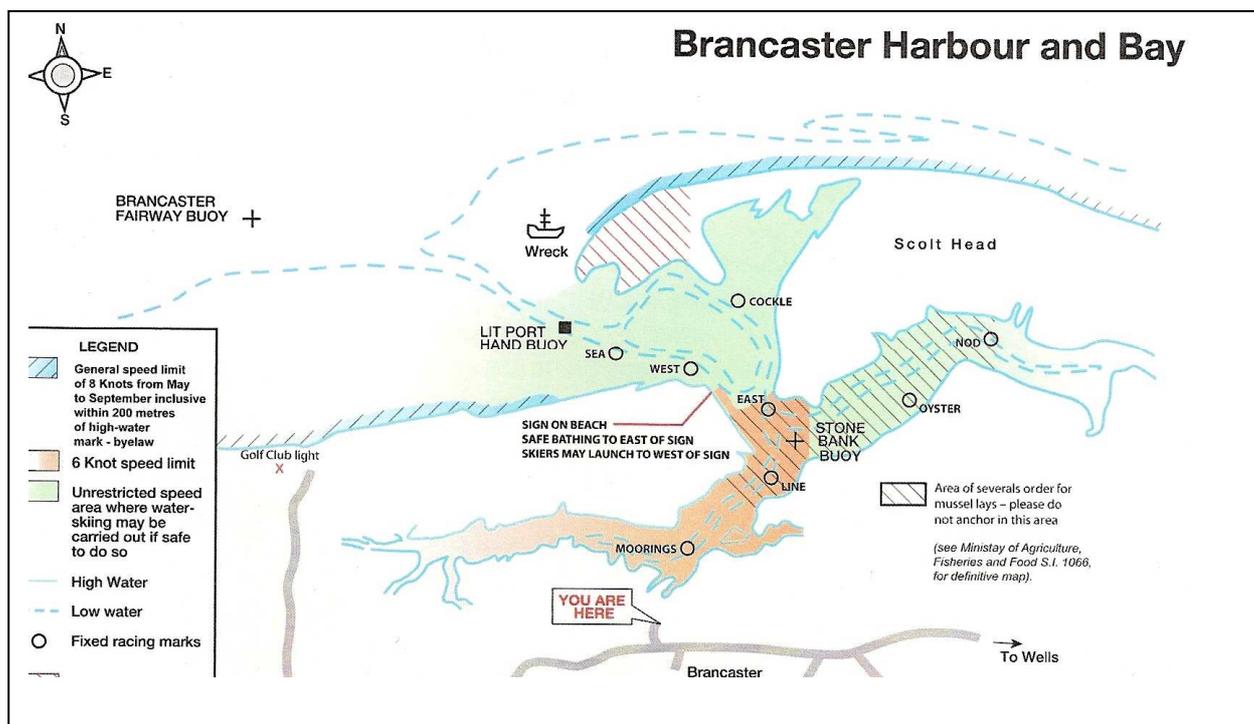


...warten auf das Wasser

ersten Start fing es an, und mit weiteren Schwierigkeiten an den Tonnen, die mit mehreren Kringeln behoben werden mussten, ging es weiter: es lief Nix, und wir kamen recht frustriert mit Platz 20 und 23 an Land. Vielleicht lag es daran, dass wir abends zuvor keine heiße Schokolade mit Sahne im Clubhaus getrunken hatten? (Erwies sich als „Renner“ unter den „Sommergetränken 2011“!)

In der vorläufigen Gesamtwertung lagen wir auf Rang 7, und nach vorne waren es 13(!) Punkte weniger zum 6. Da am Freitag wegen der Tide erst um 17:30 Uhr Start zur letzten Wettfahrt war, hatten wir reichlich Zeit, über unsere Fehler

Sharpie European Championship 2011



zwischen Fairway Buoy, Wreck und Golfclub liegt die Regattabahn

vom Vortag zu grübeln. Wir nahmen uns vor, uns noch einmal besonders anzustrengen. Die Bedingungen waren wieder sehr anspruchsvoll, und es gab vorher Diskussionen, ob gesegelt werden könne oder nicht. Schließlich ging es auf's Wasser. Am Start blieben wir links, und an der ersten Tonne kamen wir als 2. unmittelbar hinter dem 1. an! So machte es wieder mehr Spaß! Es wehte mit vier, und die See füllte die Jolle auf dem Weg zum Luvfass recht schnell, da die Lenzer am Wind nicht gut arbeiten. Nach dem Abfallen rasten wir los, und schon im Tonnenmanöver überholten wir Dennis. Das Wasser im Schiff wurde schnell weniger, bis es wieder an die Kreuz ging. Wir konnten die Führung über zwei Runden bis ins Ziel noch ausbauen und gewannen die letzte Wettfahrt. Abends bei der Preisverteilung stellten wir fest, dass wir noch 6. Gesamt geworden waren, da der bisherige 6. dreizehn Plätze hinter uns ins Ziel gekommen war. Das war ein erfreulicher Abschluss, wenngleich uns klar war, dass insgesamt mehr drin gewesen wäre! Wie eng es an der Spitze war erkennt man aber daran, dass von den sieben Wettfahrten nur wir zwei erste ersegelten, alle anderen gewannen nur eine Regatta! Die Europameister wurden erst im letzten Rennen ermittelt: die Gibbs-Brüder, zwei Einheimische, gewannen vor Tom und Jeroen aus Holland.

Insgesamt haben wir eine tolle Woche erlebt. Die Engländer erwiesen sich als sehr gute Gastgeber und setzten mit den „sozial events“ (das sind die Feste) erneut Maasstäbe: dreimal Livemusik, eine Carribean Night, fast wie Karneval, und viel Nettes drum herum ermöglichten es fast, die frostigen Temperaturen vergessen zu können!

Petrus



SWAN-European-Regatta Cowes 2011

Auf der Isle of Wight im Süden Englands, genauer in Cowes, einem vom Segelsport stark geprägten Örtchen, stand eine der Wiegen des Regattasegelns. Hier residiert in einem historisch-ehrwürdigen Castle die „Roxal Yacht Squadron“ und führt so legendäre Wettfahrten wie die Cowes-week, zu der auch das Fastnet-Race gehört, durch. Alle zwei Jahre findet hier die SWAN-European-Regatta statt.

Auf dem Solent, dem Revier zwischen dem „mainland“, also der britischen Hauptinsel, und der Isle of Wight, kämpften vom 9. bis 15. Juli Swan´s aller Alters- und Größenklassen um Ehre und Pokale.

Insbesondere die Tide mit wechselnden Stromrichtungen sowie diverse Untiefen machen das Revier ebenso interessant wie anspruchsvoll.

Bei wechselnden, zum Ende der Woche glücklicherweise zunehmenden Winden waren wir mit der „ELAN“ der Familie Baum meist gut dabei, und wurden gesamt Zweite.

Besonders beeindruckend an dieser Veranstaltung ist, dass die Startsignale mit echten Kanonen gegeben werden.



Die gewaltige Rauchwolke signalisiert, dass der Startschuss der „Class A“, der „Großen Swans“ gefallen ist. Es sind mehrere Kanonen vorhanden, um kurz hintereinander die verschiedenen Starts zu erledigen.

Da an dem Castle auch die Promenade entlang führt, und natürlich auch Touristen gerne bei Regattastarts zusehen, warnt das Schild neben der Kanone vor dem Schuss.



Dies ist auch wirklich notwendig, denn die Kanonenschüsse sind, insbesondere aus nächster Nähe, ohrenbetäubend laut. Jedenfalls gibt es hier keine Beschwerden, dass Startsignal sei nicht zu hören gewesen!

Petrus

„Betreutes Segeln“



„Betreutes Segeln“ auf der „Möwe“ bei der ASC-Jubiläumsregatta

Am Samstag, den 20.8. fand sich eine segelbegeisterte Gruppe von 8 SCOE-ern am Köhlfleet ein, die mit der Möwe bei der ASC-Regatta mitsegeln wollte. Es waren aber nicht etwa Jugendliche, sondern sämtlichst Kapitäne und Kapitäninnen mit einem Gesamalter von 400 (!!) Jahren. Der Wetterbericht versprach leichte bis mittlere westliche Winde, zusammen mit viel Sonne und sommerlichen Temperaturen, also genau das Richtige für eine Ausfahrt der etwas reiferen Jugend!

Für einen an einer Regatta teilnehmenden Kutter auch etwas ungewöhnlich war das frühe und pünktliche Ablegen vom Steg am Köhlfleet um 9:00 Uhr.

Wir waren schon eine ½ Stunde vor dem Start an der Startlinie und konnten deshalb diese noch in Ruhe vor dem großen Gedrängel abfahren.

Petrus, als Kutterführer, fuhr mit uns, als schon fast eingespielter Mannschaft, einen Null-Start! An der Kreuz ging es bis zur Tonne 123 elbab. Die Wenden klappten oft gut. Nun ging es vorm Wind gegen die Tide elbauf, wir segelten ganz rüber auf die Nordseite.



....die „Möwe“ bei Wind und Sonne (Archivbild)

Das erwies sich als sehr schlau, denn wir holten, indem wir die Staks ganz aussegelten, einen großen Teil des Spinnackerfeldes ein. Manchmal war es etwas schwierig, auf die verschiedenen Kapitäne zu hören, denn jeder Kapitän hat ja immer recht! Das Schiffen der Segel und das Besan fieren wurde

auch immer besser. Der Vorm- Wind-Kurs ging bis zur Tonne 136, kurz vor der Strandperle in Oevelgönne, dicht an dem Gründungsort des ASC vor 50 Jahren

Dann folgte eine Zielkreuz bis Teufelsbrück, auf der wir alles gaben. Mit einem leicht Verletzten und einigen schwierigen Händen kehrten wir am frühen Nachmittag zum SCOE-Schlengel am Köhlfleet zurück. Es hat, glaube ich, allen viel Spaß gemacht und wir sind sogar 3. in unserer Gruppe geworden!

Mit dabei waren Andrea Friedrichs., Basti Maziull, Toddy Gelbke, Petrus, Uta, Peter Mybs, Steppi und Horst Latarius.

Uta



Termine im Herbst/ Winter 2011

09 + 10. Sept. Yachthafenfest

Der Yachthafen feiert in diesem Jahr 50.jähriges Jubiläum. Das Veranstaltungsprogramm kann im Internet unter www.yachthafenfest.de eingesehen werden. Ein Highlight in diesem Jahr soll der Auftritt der Band ‚Sailor‘ werden, auch ein Kinderprogramm und der Maritime Flohmarkt dürfen natürlich nicht fehlen.

17. Sept. Pagensandregatta

Natürlich mit anschließender Preisverteilung und Party in der Halle 3 des Yachthafens.... Zum Auf- und Abbau in der Halle sowie auch zur Essensausgabe und Getränkeausschank im Bierwagen benötigen wir wieder fleißige Helfer.

Am **Freitag, den 16. Sept. um 17:00 Uhr** bitten wir zum Treffen in die Halle 3, der Bierwagen muss angeschlossen und Tische und Bänke aufgestellt werden, sowie feuerfeste Planen zum Abhängen des hinteren Bereiches der Halle. Auch Lichterketten und Dekoration soll wieder an die Wände.

Am Sonntag muss dann alles wieder abgebaut werden. Wir (der Festausschuss) benötigen bitte Eure Unterstützung!!! Die Hilfe wird auch belohnt.

27. Nov. Seniorenkaffee

Wir laden die Senioren bei Kaffee und Kuchen zu einem gemütlichen Klön-Nachmittag ein und hoffen auf zahlreiche Beteiligung. **Anmeldungen sind erforderlich.** (bei Basti Matziull, Uta Latarius oder Stephanie Rübcke)

10. Dez. WMR (Weihnachts-Match-Race) der ESV

Start 8.00 Uhr, ESV Vereinshaus am Köhlfleet, Antwerpen-
straße 15

Gratulationen



Die besten Wünsche gelten unseren Mitgliedern, die in den kommenden Wochen einen runden oder besonderen Geburtstag feiern können!



Werner	Kämper	8	9	65
Katrin	Cooper	11	9	45
Inga	Maziull	11	9	30
Christel	Schulze	16	9	72
Klaus	Korb	18	9	71
Horst	Zeise	24	9	71
Peter	Janssen	25	9	72
Peter	Sander	25	9	77



Glückwunsch an Wibke zu ihrem ersten Slippwochende



„Salty“ ein Schiff mit Charakter



„Salty“ ein Schiff mit Charakter



Im Herbst 1953 hatten mein Freund Stefan Knabe und ich unseren „Westward-ho“ günstig als „seegängiges“ Boot an die Ems nach Leer verkauft. Ich hatte dazu bereits im Blinkfuer berichtet.

Und nach unserem Motto: alte Boote billig kaufen, renovieren, segeln und wieder zu verkaufen, suchten wir etwas wirklich seetüchtiges. Durch Zufall fanden wir unser Traumschiff unter der Blauen Billebrücke.



Unser erster Eindruck von „Salty“

Ein etwa 10m langer hochbordiger Langkieler mit geradem Steven und Spitzgatt. Das Schiff sollte ca. 40 Jahre alt sein und aus Glasgow stammen. Alles war in einem erbärmlichen Zustand. Die Kriegs-

jahre unter der Brücke hatten dem Schiff sehr zugesetzt.

Dazu gab es einen Vollholzmast, wie ein Baum so schwer, eine große Rolle 8mm Draht und einen 5 PS Junkers Gegenkolbendiesel. Karl Kaufmann holte uns mit seiner Barkasse ab.

Während des Schleppens habe ich die gesamte Einrichtung zertrümmert und an Deck gestapelt. Wir durften im Club als letzte aufslippen und lieber gleich auf dem Wagen vor dem Schuppen stehen.

Kielplanke, andere Plankenstücke, viele gewachsene Spanten, der Decksschandeckel und Anderes mussten erneuert werden.

Als Studenten im ersten Semester hatten wir genug Zeit und es ging flott voran, bis das große Hochwasser kam. Ohne Kielplanke stieg das Wasser draußen wie drinnen. Unser „Hamburger Kachelofen“ ging aus und „Salty“, so sollte unser neues Schiff heißen, soff ab bis zum Deck.

Über Willi Beckmanns Barhocker auf das Schuppendach schafften wir es noch, dann war die Theke auch schon halb unter Wasser.

Die Einrichtung für „Salty“ zimmerten wir aus wunderschönen alten Teilen von Kajüt Einrichtungen, die wir von der Abbruchwerft Ritscher in Altenwerder billig erstanden hatten.

Endlich- im Frühjahr 1954-: „Leinen los“. Die „Salty“ leckte noch wie ein Sieb, doch nach dem Füttern mit



„Salty“ ein Schiff mit Charakter

Sägespänen wurde es langsam beherrschbar.



„Salty“ kommt ins Wasser

„Salty“ segelte richtig gut, nur kurze See von vorne mochte sie gar nicht.

Wir haben mit „Salty“ herrliche Törns gesegelt und viel Spaß gehabt. Doch ich möchte hier einige Erlebnisse schildern, um zu zeigen welche Unterschiede im Bootsmaterial und Ausrüstung (Motoren) das Segeln vor 55 Jahren abenteuerlicher machten:

-Die „Salty“ wurde ins Schiffsregister eingetragen, eine Musterrolle besorgt und Seefahrtsbücher ausgefüllt und los ging's im Sommer 1954 Richtung Schweden. Mitten im NO Kanal brach die Kurbelwelle unseres 5 PS Motors, der uns mit 4 Kn voran brachte und so segelten und treidelten wir bis Holtenau. Wir hatten bei „Thießen“ viel Hochprozentiges bestellt, dabei auch 6

Flaschen franz. Cognac mit 3 Sternen für 1.37DM /Flasche.

West 5-6 Bft -aufbrisend, gerade richtig. Vom Kleinen Belt wollten wir nach Svendborg. Inzwischen waren 7-8 Bft. „Salty“ fiel nicht ab! ---- Verdammt: Ruder zwischen Kopf und Blatt gebrochen. Nur mit Fock kamen wir gerade so zwischen Lyö und Avernakö vorbei und konnten ankern. Den nächsten Tag steuerten wir mit dem Großbaum am Ruderkopf und Vorsegeln in den Svendborger Hafen. Die Schiffschmiede schnitt uns eine Eisenplatte zurecht, die wir am Ruderkopf anbolzten. Genügend dän. Kronen hatten wir nicht und so ließen wir unseren alten Sextanten als Pfand da.

Jetzt mussten wir nach Malmö, denn dort wartete ein Freund auf die 6 Flaschen Cognac für viele Schwedenkronen.

Wir klarierten direkt vor dem Zollamt in Malmö ein. Irgendwie klappete alles gut. Selbst das Aufkreuzen im Bögestrom auf dem Rücktörn wurde geschafft. Damals war die Ostsee noch glasklar. Wir bezahlten in Svendborg und waren mit einem Kanalschlepp pünktlich zu Hause.

-An einem windigen Herbsttag ankerten wir in der ersten Biegung der Stör. Nachts brieste es auf.

Unser armseliges Ankergeschirr hielt nicht und „Salty“ saß - ratzfatz- bei Hochwasser oben auf der Böschung. Beim nächsten Hochwasser konnten wir mit langer An-

„Salty“ ein Schiff mit Charakter



kerleine und Talje wieder ins tiefe Wasser hinein.

-Im Sommer 1955 erlebten wir mit unserer „Salty“ eine seltsame Havarie: Wir segelten mit großer Besatzung, darunter Otto und Hannelore Fiedler über die Nordsee nach Amsterdam. Es war ein herrlicher Seetörn. Die Rückfahrt ging über das Ijsselmeer, die Kanäle bis Groningen und sollte über Borkum und Helgoland nach Hause führen. Vor Groningen war jedoch eine Klappbrücke außer Betrieb. Wir machten alles klar zum Mastlegen und wollten vor einer Brücke den Mast mit Taljen an Deck legen. Ein Motorschiff nahm uns auf den Haken. Voraus eine Kanalbiegung mit hohen Bäumen, die die Schleuse dahinter verdeckten. Was wir auch nicht sahen war, dass die Schleusenbrücke nicht ganz geöffnet war. Und schon hakte die Mastspitze fest... unser Schlepper zog weiter „Salty“ stieg! Befehl: alle unter Deck. Ich stand vorne und wollte die Schlepplleine kappen. Zu spät. Wasserstag reißt, Schlepplleine bricht, Mastkoker bricht und der Mast kracht auf das Kajütdach und die Heckreling. Keine Verletzten Mast bleibt heil, Brücke schließt nicht mehr. Jeder trägt seinen Schaden. So heißt es dann weiter motoren über den Küstenkanal bis nach Bremen. Dort wurde der Schaden nicht zu unserem Schaden repariert. Ein guter Schlag über die Nordsee in die Elbe brachte uns

noch pünktlich wieder an den SCOe Steg.

--Durch ein kleines Fehlmanöver können sich auf alten, hölzernen Booten große Probleme ergeben: wir ankerten auf unserem Törn ach Helgoland hinter dem Osteriff, um die Tide abzuwarten. Beim „Anker auf Manöver“ fiel „Salty“ zur falschen Seite ab und wir saßen fest. Bei Niedrigwasser liegen wir mit dem Schiffsbauch auf dem Sand. Dabei muss sich ein Stein in eine Planke eingedrückt haben. Bei Flut stieg das Wasser draußen wie drinnen. Wir saßen wie die Möwen auf dem Kajütdach, dabei war auch unser Moses Dagmar Fiedler; sie war 2 Jahre alt.... Ein Bergungsschiff konnte uns mit seinen Pumpen lenzen und schleppte uns zurück zum Club. Zwei neue Eichenplanken machten die „Salty“ wieder etwas stabiler.

--1961 verkauften wir die „Salty“ an einen pensionierten Fremdenlegionär. Er klebte eine Glasfaser-Kunststoffschicht auf die Aussenhaut und segelte nach Australien. „Salty“ ging 1962 auf dem Großen Barrierriff verloren....

Stefan und ich suchten nun ein seetüchtiges, stabiles und trockenes Boot. Wir wählten eins aus Stahl. Doch ich habe noch manchmal den Geruch von Xylamom, Diesel und Eierbrikett in der Nase und denke dann an unsere geliebte „Salty“.

Text und Fotos von Gerd Lorenzen



Fortsetzung Sommertour Lilly 2010

Zur Erinnerung: der eine müde, der andere seekrank, waren Uta und Joschi in Glove/Rügen angekommen:
(Anm. Red.)

Nachdem wir ausgeschlafen hatten und ich wieder ein bisschen gegessen hatte, kamen wir mit den deutsch-holländischen Nachbarn ins Gespräch. Das Fazit: Ingwer-Tabletten! Sozusagen magenfreundlich aufbereiteter Ingwer! Den Test machte ich gleich am nächsten Tag: mit altem Seegang, raum schots nach Rönne, seitdem ist dies mein Anti-Seekrankheitsmittel. In Rönne besorgte ich mir eine Dose von den Wunderpillen. Nun ging es in großen und kleineren Schritten weiter über Grönhögen/Öland, Kalmarsund Richtung Norden. Dann in die Schären. Unser erster Hafen in den Schären war Händelöp. Ein kleiner Hafen zwischen den Steinen mit einer „Bade-Klippe“ für mich. Am nächsten Morgen ging es mit leichtem bis gar keinem Wind weiter durch die Schären nach Norden. Wir trauten unseren Augen nicht, als wir ein fliegendes, mit Motor angetriebenes und mit Drachen ausgestattetes Schlauchboot, über uns hinweg knattern sahen! In der Nähe ein begleitendes Speedboot. So etwas kann man nur in Schweden, im Sommer sehen! Leider war es so schnell wieder weg, dass ich es nicht mal fotografieren konnte. Abends lagen wir an unserer ersten einsamen Insel. Mit dem Bug direkt

am Felsen und Heckanker. Nach einem Erkundungsrundgang, die Insel war so klein, dass er nur 15 Minuten dauerte, badete ich und machte das Schlauchboot klar, um auch die kleinen Nachbarinseln zu umrunden. Es stellte sich heraus, dass wir intuitiv den besten Platz gewählt hatten, wo keine, gerade eben mit Wasser bedeckten Steine, in Ufernähe lagen.

Auf der nächsten Tagesreise machten wir Zwischenstopp in Fyrudden, um einzukaufen und Wasser und Diesel zu bunkern. Die nächsten Etappen waren ein Ankerplatz in der Nähe von Oxelösund und dann eine Bucht nördlich von Landsort. Immer so gut 30sm am Tag, durch Schärenfahrwasser. Ursprünglich war unser Ziel mal die Alandsinseln, aber durch den zu langsamen Hinweg (keine Nächte durch) wurde die Zeit dafür zu knapp und wir beschlossen, uns mit den Mädels in der Nähe von Stockholm zu treffen. Am nächsten Tag segelten wir bis nach Ornö, eine große Schäre auf der Höhe von Stockholm. Die „Tilda“ lag inzwischen in Stockholm, um dort Sightseeing zu machen und ihre Motorhalterung zu reparieren. Es würde also noch zwei Tage dauern, bis wir uns treffen könnten.

So fuhren wir dann, tags darauf, nach Dalarö, zum Einkaufen und Postkarten schreiben (denn kleine Schären haben meistens keine Briefkästen). Nachmittags kehrten

Fortsetzung Sommertour Lilly 2010



wir an unseren schönen Platz, an der Insel Ornö, zurück.

Nächster Tag: Schärenstag, warten auf „Tilda“. Endlich kommen sie um die Ecke! Großes Wiedersehensfest! Natürlich mit guter Backschatz, ganz viel Erzählen, Gitarre spielen, baden, Schlauchboot fahren. Ein besonders schöner Tag.

Wir beschließen, uns am nächsten Abend, nochmal zusammen in eine Bucht zu legen. Abends liegen wir dann sogar mit drei SCOe-Schiffen in Läs kär: „Tilda“, „Cara Mia“ und „Lilly“. Hier baden nur Stine und Nora, es sind 12°C Wassertemperatur! So kalt hatten wir es diesen Sommer noch nie! Am nächsten Morgen müssen wir uns alle voneinander verabschieden.

Für uns geht es heute, mit zum Teil recht viel Wind aus SW, mit zwei Reffs und Normal-Fock, bis in eine Bucht zwischen Risö und Yxnö. Danach kommt mal wieder ein Flautentag, mit viel motoren. Abends „Küssen“ wir einen Stein, zum Glück nur mit 0.5kn Geschwindigkeit, es hört sich nur schlimm an, passiert ist aber nichts weiter. An der nächsten Schäre gehen wir dann für die Nacht vor Anker. Ein lauschiges Plätzchen, wo man direkt beim Betreten der Insel, gleich die ersten Blaubeeren pflücken kann.

Der Weg durch die Schären geht zu Ende. Abends machen wir in Oskarshamn fest, wo Joschi etwas am Motor reparieren muss und wir

die Gelegenheit einer kostenlosen Waschmaschine nutzen.

Im nächsten Hafen, Mörbylänga, Mitte Öland, im Kalmarsund, müssen wir einen Sturmtag einlegen. Es weht mit NE 6-7, später 8-9. Außerdem Dauerregen. Leider liegen wir für diese Windrichtung im falschen Hafen. Es schaukelt so schlimm, dass dieses Mal ausnahmsweise Joschi, wegen aufkommender Seekrankheit das Schiff verlässt!

Über Sandhamn, Simrishamn, Käseberga, Ystad, den Falsterbo-Kanal und den dahinter liegenden Yachthafen Höllviken, segeln wir, zum Schluss noch mal mit richtig viel Wind, SW 6-7, nach Dragör, bei Kopenhagen, von wo aus Joschi nach Hause fährt und Harri an Bord kommen soll.

Viele Meilen liegen hinter uns, nun wird der letzte Teil der Reise eine Frauen-Tour, über die ich schon in einem der vorigen Blinkfuer geschrieben habe.



„Lilly“ und „Tilda“ in den Schären

Uta Latarius



Buchbesprechung

Buchtipps: "Hafen der Angst"

Mord im Yachtclub

Sie haben erreicht, wovon andere nur träumen: tolle Jobs, schöne Frauen, schnelle Schiffe und die gepflegte Atmosphäre eines teuren Yachtclubs in der Nähe von New York. Die ehrenwerte Gesellschaft wird jäh gestört, als nach und nach Mitglieder des Clubs verschwinden und später tot im Meer aufgefunden werden. Durch literarische Zitate warnt der Mörder seine Opfer und bietet somit den Todgeweihten eine letzte Rettungschance. Ein dramatischer Wettlauf gegen die Zeit beginnt. Tod und Verderben in einem exklusiven Yachtclub auf Long Island. Dazu kommen geheimnisvolle Briefe an den Yachtclub, deren Sinn sich unter anderem aus den Werken von Kipling oder Shakespeare ergibt, machen es der Polizei schwer, den oder die Täter frühzeitig auszumachen, um weitere Morde zu verhindern. Die heimlichen Liebhaber einer ermordeten Witwe aus dem Yachtclub schweben in Lebensgefahr. Doch die Polizei schafft es nicht, die verwirrenden Briefe zu entschlüsseln und die Todgeweihten zu retten. Weitere Morde geschehen. Daher bittet die hilflose Polizei den Enthüllungsautor Mitchell Pappas um Hilfe bei der Deutung der geheimnisvollen Botschaften. Kann er die mysteriösen Zitate entschlüsseln und somit den Mord an der lebenslustigen Witwe und den anderen Clubmitgliedern aufklären? Am Ende kommt es wie es kommen muss. Der Schriftsteller Mitchell Pappas versinkt selber immer tiefer im Strudel der Ereignisse. Intrigen, Skandale, eine unglückliche Liebe und immer wieder die Nähe zum Meer und zum exklusiven Wassersport treiben die vielschichtige Handlung zu einem überraschenden Finale.

Gus Leodas "Hafen der Angst"

Roman

272 Seiten, Format 13,5 x 21,5 cm, Paperback Euro (D) 12,00

(ISBN 978-3-7688-2616-7) Delius Klasing Verlag, Bielefeld, erhältlich im Buchhandel oder unter der Hotline (0521) 559 955

Ihr Ansprechpartner: Christian Ludewig, Telefon (0521) 559902, Fax (0521) 559901

E-mail: c.ludewig@delius-klasing.de Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21, 33602 Bielefeld, www.delius-klasing.de

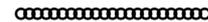
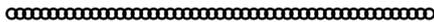
Annoncen Rechtsanwälte Krüger/ Arne Krogmann Elektronik Service



Rechtsanwältin
CLAUDIA KRÜGER
Emkendorfstraße 12, 22605 Hamburg
Tel.: 040 / 880 99 510
Mobil: 0173 / 23 909 21
email: attorney.CK@t-online.de

Tätigkeitsschwerpunkte:
Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Notar
Klaus-Th. KRÜGER
Rechtsanwalt
Ohechaussee 9, 22848 Norderstedt
Tel.: 040 529 69 02 / 03
email: kanzlei@hkt-jur.de



Navigationselektronik,
GPS, Radar, Autopiloten,
SAT TV, Wetterempfang



kompetent & preiswert

Arne Krogmann Elektronik Service · Adalbert-Stifter-Strasse 41 · 22880 Wedel
Tel: 04103-80 31 980 · Fax: 04103-80 31 981 · Mobil: 0172-45 32 32 4
email: arnekrogmann@gmx.de

ARNE KROGMANN
Elektronik Service



Blinkfuer Nr. 4/2011, 67. Jahrgang

Impressum

Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 15 4 16
Internet: www.scoe.de,
e-mail: webmaster@scoe.de

Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209,
BLZ 200 100 20

Redaktion: Karen Krause, Kantstrasse 36, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 81030
e-mail: blinkfuer@scoe.de,
Wibke Jaufmann
Tel.:040/3898164
e-mail: Wibke-S@gmx.de

Clubhaus: Antwerpenstrasse 19, 21129 Hamburg
Tel.: 040/740 15 04

Druck:: Umschlag: Wascheck-Druck, Hamburg
Innenteil: DATA 2000 GmbH

Titelbild: John Bassiner, Hamburg
Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Redaktionsschluss für Blinkfuer 5/2011 ist 09.09.2011

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!